

## **A N F R A G E N an den Bürgermeister**

### **1) Ausbau Wetzelsdorfer Straße**

GRin. **Gesek** stellt folgende Anfrage:

GRin. **Gesek**: Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren! Seit fast drei Jahrzehnten wartet die Bevölkerung des Grazer Westens auf den Ausbau der Wetzelsdorfer Straße. Das Verkehrsaufkommen in diesem Bereich hat in den letzten Jahren sehr stark zugenommen und aller Voraussicht nach wird durch das große Bauvorhaben der Fa. Asset One auf den Reininghausgründen in naher Zukunft noch mehr Verkehr entstehen.

Daher richte ich an dich, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs, die

### **A n f r a g e ,**

wie weit die Verhandlungen betreffend den Ausbau der Wetzelsdorfer Straße mit dem Land Steiermark gediehen sind beziehungsweise ob du bereit bist, an die zuständigen Stellen des Landes Steiermark heranzutreten, damit der Ausbau raschest in Angriff genommen werden kann (*Applaus ÖVP*)?

*Der Bürgermeister erklärt, die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.*

### **2) Notwendige Investitionen Musterlandwirtschaft Lustbühel**

GR. **Mayr** stellt folgende Anfrage:

GR. **Mayr**: Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Das vor einigen Jahren unter deiner politischen Federführung erfolgreich umgesetzte Projekt der Revitalisierung des Naherholungsgebiets Lustbühel inklusive Musterlandwirtschaft ist äußerst erfolgreich und wird von den Grazerinnen und Grazern begeistert angenommen und genutzt.

Der über einen Pacht- und Dienstleistungsvertrag eingesetzte Betreiber der Musterlandwirtschaft arbeitet sehr intensiv und macht das Projekt durch seine Arbeit und seinen Einsatz auch zu einem besondern Highlight im Freizeit- und Naherholungsangebot der Stadt.

Durch aktuelle EU-Richtlinien im Bereich der Tierhaltung, vor allem der Großtierhaltung, ist die Notwendigkeit entstanden, den Mistplatz neu und den entsprechenden rechtlichen Rahmenbedingungen entsprechend auszugestalten.

Diese dringende Investition wurde allerdings bisher noch nicht durchgeführt.

Bei einer allfälligen Kontrolle der zuständigen Behörden hätte das Fehlen dieser Investition (*Bürgermeister Mag. Nagl läutet mit der Ordnungsglocke*) allerdings unangenehme Konsequenzen für den Betrieb, für die Tierhaltung und auch für den Betreiber selbst.

Ich stelle daher namens der ÖVP-Gemeinderatsfraktion an dich, sehr geehrter Herr Bürgermeister, die

### **A n f r a g e ,**

bist du bereit, dich dafür einzusetzen, dass die im Motivenbericht beschriebene dringend notwendige Investition in Abstimmung mit dem Betreiber und Pächter der Musterlandwirtschaft Lustbühel raschestmöglich getätigt wird?

***Der Bürgermeister erklärt, die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

### 3) Aktuelle Bedarfserhebung für Kinderbetreuungsplätze

GRin. **Potzinger** stellt folgende Anfrage:

GRin. **Potzinger**: Geschätzter Herr Bürgermeister, werte Damen und Herren! Meine Anfrage betrifft eine aktuelle Bedarfserhebung für Kinderbetreuungsplätze. Wieder einmal ein wichtiges Thema, das die Familien in unserer Stadt betrifft. Kinderbetreuungsplätze sind insbesondere für unter 3-Jährige, teilweise auch für Kinder im Kindergartenalter, nicht in ausreichendem Maße vorhanden. Deshalb gibt es ab 2008 zusätzliche Fördermittel seitens des Bundes und der Länder. Am 18.10.2007 habe ich darauf bezugnehmend einen dringlichen Antrag eingebracht, der im Gemeinderat einstimmig angenommen wurde. Darin wird eine Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses bezüglich Aufnahmestopp zum Tarifmodell gefordert, wodurch neue Betreuungseinrichtungen ins Tarifmodell kommen sollen. Es ist erforderlich, im Detail den Bedarf in den einzelnen Bezirken zu kennen, damit auch private Anbieter eventuelle Neuerrichtungen bedarfsgerecht planen können. Im Übrigen betrifft diese neue Förderung seitens des Bundes und des Landes auch die Tagesmütter und ich freue mich, Ihnen mitteilen zu dürfen, denen, die nicht im Familienausschuss sind, wir werden nächsten Mittwoch, Mittwoch kommender Woche, einen Familien- und Jugendausschuss haben zum Thema Tagesmütter, ich danke auch der Frau Stadträtin für diesen Termin, wo wir auch Vertreterinnen der Tagesmütterorganisationen zu Gast haben werden und danke auch, dass das Amt für Jugend und Familie uns informieren wird über den aktuellen Stand zur Vorbereitung eines Tarifmodells für die Tagesmütter. Vielen Dank.

Um den aktuellen Bedarf im Detail zu eruieren, ersuchte ich die direkt damit befasste Mitarbeiterin im Amt für Jugend und Familie telefonisch, mir als Vorsitzende des zuständigen Gemeinderatsausschusses die aktuelle Bedarfserhebung zu übermitteln. Da dies auf diesem Wege nicht möglich war, richte ich an dich, sehr geehrter Herr Bürgermeister namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs die

**A n f r a g e ,**

dich dafür einzusetzen, dass ehestmöglich das Amt für Jugend und Familie die aktuelle Bedarfserhebung für Kinderbetreuungsplätze in der Stadt Graz zur Verfügung stellt. Danke (*Applaus ÖVP*).

***Der Bürgermeister erklärt, die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

Bgm. Mag. **Nagl**: Danke, Frau Gemeinderätin. Für alle, die es noch nicht wissen sollten, das ist eine Glocke, wenn diese Glocke läutet, ersucht der Bürgermeister darum, das Schwätzen etwas einzustellen, etwas die Lautstärke zu verringern. Danke vielmals.

#### **4) Marktstände am Hauptplatz**

GR. **Eichberger** stellt folgende Anfrage:

GR. **Eichberger**: Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, die unendliche Geschichte, könnte man sagen, Marktstände am Hauptplatz. Jede Menge Pannen, viele Pleiten und manchmal auch Pech: Die Hauptplatz-Marktstände haben sich in dieser Gemeinderatsperiode zu einer unendlichen Geschichte der Peinlichkeiten entwickelt. Es ist fast schon unmöglich nachzuvollziehen, wie oft der ressortverantwortliche Stadtsenatsreferent Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Gerhard Rüschi angekündigt hat, dass es aber jetzt soweit sein werde – und „seine“ neuen Marktstände würden ganz sicher bald kommen und bald gebrauchtsfertig sein. Was wir am Hauptplatz sehen, das sind aber jene Stände, die – nur grob nach städtischem Muster – von einem Privaten errichtet wurden, und es ist jetzt insofern das Problem aufgetaucht, dass diese neuen Stände, die im Auftrag der Stadt Graz erbaut wurden, schlichtweg katastrophale Bedingungen mit sich bringen insofern, dass sie zum einen unheimlich undicht sind

und gerade jetzt in Anbetracht einer niederschlagsreichen Jahreszeit ist es so, dass manche, wie gesagt, tatsächlich nicht im Regen stehen gelassen wurden, sondern sie stehen tatsächlich in ihren Marktständen im Wasser. Und es ist so, dass sie zum Teil unbrauchbar sind diese Stände und wir haben uns erst vor einer halben Stunde insofern erkundigt, wie es jetzt tatsächlich ausschaut und da war es so, dass nach wie vor, wie gesagt, hier dieses Dichtheitsproblem nicht gelöst werden konnte, dass Rechtsanwälte hier am Wort sind und, und, und.

Und ich darf nun namens des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs an dich, sehr geehrter Herr Bürgermeister, die

### **A n f r a g e ,**

richten, ob du bereit bist, zu klären und hier einzuwirken, dass endlich dieses Hauptplatzstand-Schlamassel ein Ende findet? Danke (*Applaus SPÖ*).

*Der Bürgermeister erklärt, die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.*

Bgm. Mag. **Nagl**. Meine geschätzten Damen und Herren, ich ersuche alle Damen und Herren auf der Galerie, die maskiert und mit Gegenständen hereinkommen, bitte die Masken abzunehmen und diese Dinge zu unterlassen. Die Feuerwehr bitte ich, da vorzugehen und die Personen, die sich dem Aufruf nicht ergeben, auch wieder aus dem Raum hinauszubringen. Danke vielmals.

## **5) Behelfsmäßige Überquerungsmöglichkeit Grazbachgasse**

GR. **Reiter** stellt folgende Anfrage:

GR. **Reiter:** Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Meine Anfrage betrifft die behelfsmäßige Überquerungsmöglichkeit der Grazbachgasse. Bei der Augartenbrücke wird endlich die Unterführung des Rad- und Fußweges begradigt. Jedoch wurden diese längst notwendigen Baumaßnahmen so in Angriff genommen, dass man gänzlich auf eine behelfsmäßige Überquerung der Grazbachgasse vergessen hat. Wenn man vom Augarten kommend stadteinwärts will, steht man vor der nur durch weite Umwege zu überwindenden dreispurigen Grazbachgasse.

Für die vielen Radfahrer und Fußgänger, die diese Strecke queren, ist das nicht nur umständlich, sondern auch sehr gefährlich.

Deshalb richte ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

### **A n f r a g e :**

Sind Sie bereit, eine behelfsmäßige Überquerung der Grazbachgasse für Radfahrer und Fußgänger in diesem Bereich zu veranlassen? (*Applaus KPÖ*).

*Der Bürgermeister erklärt, die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.*

### **6) Verlängerung GVB-Buslinie 60**

GRin. **Zeiler** stellt folgende Anfrage:

GRin. **Zeiler:** Sehr geehrter Herr Bürgermeister. Es ist zwar wahr, so still ist es selten bei uns, also wenn Zetterl fallen und maskierte Personen da herinnen sind, trotzdem ist mir lieber, wenn es schon notwendig ist, das Handeln zum Einsatz kommt. Bin auch jetzt froh, dass es so still ist und stelle daher meine Frage. Die GVB-Buslinie 60

verbindet den Lustbühel mit der Endhaltestelle der Linie 3 in der Krenngasse. Allerdings fährt der letzte Bus am Abend um 20:38 Uhr. Obwohl im Umfeld der Waltendorfer Hauptstraße seit Jahren laufend neue Häuser und Siedlungen gebaut werden und auch jetzt wieder etwas in Planung ist, hat sich daran nichts geändert. Nicht nur der Bezirksrat setzt sich seit langem für eine Verlängerung der Linie 60 ein. Auch betroffene Grazer und Grazerinnen wenden sich diesbezüglich immer wieder an uns.

Daher stelle ich an Sie im Namen des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

### **A n f r a g e :**

Sind Sie bereit sich dafür einzusetzen, dass die GVB-Linie 60 in den Abendstunden länger befahren wird? (*Applaus KPÖ*).

*Der Bürgermeister erklärt, die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.*

## **7) Sicherung der Schulausgänge der VS Eisteichgasse**

GR. **Slamanig** stellt folgende Anfrage:

GR. **Slamanig**: Meine Damen und Herren, lieber Herr Bürgermeister! Es geht bei dieser Anfrage um die Sicherung der Schulausgänge der Volksschule Eisteichgasse. Bei der Neugestaltung der Eisteichgasse im Zuge der Verlängerung der Straßenbahnlinie 6 sind Eltern und Lehrer der Volksschule Eisteichgasse wegen der Sicherheit ihrer Kinder besorgt. Die beiden Schulausgänge sind nicht gegenüber der Straßenbahntrasse abgesichert.

Es ist sehr sinnvoll, hier eine Bedielung anzubringen.

Deshalb richte ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens der KPÖ-Fraktion folgende

### **A n f r a g e :**

Sind Sie bereit, die Errichtung der oben angeführten Sicherheitsmaßnahmen vor den Eingängen der Volksschule Eisteichgasse prüfen zu lassen und durchzuführen?  
(*Applaus KPÖ*).

*Der Bürgermeister erklärt, die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.*

### **8) Wartehäuschen bei GVB-Haltestelle „Kalvarienweg“**

GRin. **Schloffer** stellt folgende Anfrage:

GRin. **Schloffer**: Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Meine Anfrage betrifft ein Wartehäuschen, GVB-Haltestelle Kalvarienweg. Gegenüber dem Ausgang des Kalvarienberg-Friedhofes in der Augasse befindet sich die GVB-Bushaltestelle ‚Kalvarienweg‘. Diese wird hauptsächlich von älteren Menschen benützt, welche die Gräber ihrer Angehörigen besuchen und pflegen.

Bei Regen und Schlechtwetter stehen gerade viele von diese Menschen, aber auch andere BenützerInnen, wortwörtlich im Regen, wenn sie auf den Bus warten. Vor allem die FriedhofsbesucherInnen wünschen sich einen Unterstand.

Ich richte deshalb an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

### **A n f r a g e :**

Sind Sie bereit, dafür zu sorgen, dass an der GVB-Bushaltestelle ‚Kalvarienweg‘ ein Wartehäuschen errichtet wird? Danke für die Aufmerksamkeit (*Applaus KPÖ*).

***Der Bürgermeister erklärt, die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

### **9) Dom im Berg /Barrierefreier Zugang**

GR. Mag. **Fuchs** stellt folgende Anfrage:

Mag. **Fuchs**: Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Dankenswertweise stellt die Stadt Graz den Dom im Berg für Veranstaltungen mit nicht-kommerziellem Charakter in vielen Fällen zu sehr günstigen Bedingungen zur Verfügung. Auch das Elevate-Festival nutzt diese Räumlichkeiten für Veranstaltungen, wobei sich leider herausgestellt hat, dass ein barrierefreier Zugang zum Dom im Berg für Menschen, die einen Rollstuhl benutzen, nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich ist.

Am Nationalfeiertag ermöglichten Mitarbeiter des Festivals einem Mann den Besuch einer Veranstaltung, indem sie ihn und seinen über 100 kg schweren elektrischen Rollstuhl über den Aufgang trugen. – Allerdings gibt es auch einen weniger mühsamen Zugang zum Dom im Berg. Dieser führt über die Mittelstation des Lifts, der nur mit einem Schlüssel erreichbar ist.

Laut Auskunft des Security-Personals ist es möglich, diesen Schlüssel zwei Tage vor einer Veranstaltung zu bestellen. Bei den wenigsten öffentlichen Veranstaltungen ist aber vorher absehbar, ob Bedarf besteht, die Mittelstation zu benutzen. Außerdem ist zu befürchten, dass nicht alle Veranstalter von sich aus daran denken, die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern in ihre Vorbereitungen einzubeziehen.

Ich richte deshalb an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

**A n f r a g e :**

Sind Sie bereit, sich dafür einzusetzen, dass es bei öffentlichen Veranstaltungen im Dom im Berg in Zukunft auch ohne Voranmeldung möglich ist, Menschen, die einen Rollstuhl benützen, den Zugang über die Mittelstation des Lifts zu ermöglichen?  
(Applaus KPÖ).

*Der Bürgermeister erklärt, die Anfrage wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.*

Bgm. Mag. **Nagl**: Herr Gemeinderat Khull-Kholwald hat leider dienstlich zu einem Termin müssen, er kommt auch wieder, seine Anfrage wird daher schriftlich zur Kenntnis genommen und geschäftsordnungsgemäß erledigt werden.